

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER

Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
4527 /AB
21. April 2010
zu 4639 /J

Wien, am 19. April 2010

Geschäftszahl:
BMWFI-10.101/0061-IK/1a/2010

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4639/J betreffend „Beschäftigung von Lehrlingen mit Behinderungen“, welche die Abgeordneten Ing. Norbert Hofer, Kolleginnen und Kollegen am 25. Februar 2010 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Es ist in diesem Zusammenhang zunächst auf die im Jahr 2003 durch die Berufsausbildungsgesetz-Novelle BGBl. I Nr. 79/2003 eingeführten Bestimmungen des § 8b BAG betreffend die Integrative Berufsausbildung hinzuweisen, mit der ein wesentlicher Impuls für die Integration von Personen mit sozialen und begabungsmäßigen Benachteiligungen oder mit Behinderungen in das Berufsleben erfolgte. Die Integrative Berufsausbildung kann entweder als Lehrausbildung mit einer verlängerten Lehrzeit (Verlängerung um max. ein Jahr, in Ausnahmefällen um zwei Jahre) stattfinden oder den betreffenden Personen eine Teilqualifikation vermitteln (Dauer ein bis drei Jahre), die ihnen den Eintritt in den Arbeitsmarkt ermöglicht, wenn die Erreichung eines Lehrabschlusses nicht möglich ist.

Zielgruppe sind benachteiligte Jugendliche, die das Arbeitsmarktservice (AMS) nicht in ein reguläres Lehrverhältnis vermitteln konnte und für die eine der folgenden Voraussetzungen vorliegt:



- Personen, die am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hatten und zumindest teilweise nach dem Lehrplan einer Sonderschule unterrichtet wurden, oder
- Personen ohne Hauptschulabschluss bzw. mit negativem Hauptschulabschluss, oder
- Behinderte im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes bzw. des jeweiligen Landesbehindertengesetzes, oder
- Personen, von denen im Rahmen einer Berufsorientierungsmaßnahme oder auf Grund einer nicht erfolgreichen Vermittlung in ein Lehrverhältnis als Lehrling gemäß § 1 BAG angenommen werden muss, dass für sie aus ausschließlich in der Person gelegenen Gründen in absehbarer Zeit keine Lehrstelle im Sinne des § 1 BAG gefunden werden kann.

Die Integrative Berufsausbildung wird durch eine vom Arbeitsmarktservice bzw. vom Bundessozialamt bereitgestellte Berufsausbildungsassistenz begleitet. Diese unterstützt den Jugendlichen und die Ausbildungsunternehmen in berufspädagogischen und -organisatorischen Angelegenheiten durch laufende Kooperation aller Beteiligten (Eltern, Lehrbetriebe, Berufsschulen, etc.), so auch bei der Festlegung der Ausbildungsziele oder bei der Einschulung in die Berufsschule.

Ende Februar 2010 befanden sich insgesamt 4.717 Personen in der Integrativen Berufsausbildung. 3.340 Jugendliche (71%) absolvieren eine verlängerte Lehre, 1.377 Jugendliche (29%) eine Teilqualifizierung. Besonders erfreulich ist der Umstand, dass bereits 65% der Jugendlichen in Lehrbetrieben ausgebildet werden, wodurch die Jugendlichen nachhaltig auf die Erfordernisse des Wirtschaftslebens vorbereitet werden. 35% der Jugendlichen werden in Einrichtungen ausgebildet.

Die Bestimmungen über die Integrative Berufsausbildung waren zunächst bis 31. Dezember 2008 befristet. In den Jahren 2007/2008 erfolgte eine Evaluierung der Integrativen Berufsausbildung, deren Ergebnisse in der Studie "Evaluierung der Integrativen Berufsausbildung (IBA)" enthalten sind. Auf Grund der bei dieser Evaluierung festgestellten positiven Erfahrungen der Beteiligten (Ausbildungsbetriebe, Jugendliche, Berufsausbildungsassistenz) wurden die Bestimmungen zur

Integrativen Berufsausbildung durch die Berufsausbildungsgesetz-Novelle BGBl. I Nr. 82/2008 unbefristet in Kraft gesetzt.

Zu den nachgefragten Daten wird grundsätzlich festgehalten, dass diese von der Wirtschaftskammer Österreich bzw. den Landeskammern der gewerblichen Wirtschaft erhobene und geführte Statistiken betreffen, zu deren Erstellung die Wirtschaftskammern nach den Bestimmungen der Wirtschaftskammergesetzes berechtigt, jedoch nicht verpflichtet sind. Insofern die Anfrage die Führung solcher Statistiken betrifft, berührt sie keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Es werden aber zur Information folgende von der Wirtschaftskammer Österreich erstellte Statistiken vorgelegt:

- Lehrlinge nach Bundesländern gemäß § 8b Abs.1 und gemäß § 8b Abs. 2 BAG - Februar 2010 (mit Jahresvergleich Februar 2009):

Bundesländer	Lehrlinge		Lehrlinge		Stichtag Ergebnis	
	m 2009	m2010	w 2009	w 2010	28.02.2009	28.02.2010
Wien	319	591	181	285	500	876
Niederösterreich	262	319	100	103	362	422
Oberösterreich	644	727	273	330	917	1.057
Salzburg	148	146	88	107	236	253
Steiermark	704	731	327	346	1.031	1.077
Kärnten	198	187	86	91	284	278
Tirol	213	242	99	110	312	352
Vorarlberg	159	172	65	94	224	266
Burgenland	75	87	35	49	110	136
Gesamtergebnis	2.722	3.202	1.254	1.515	3.976	4.717

Quelle: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreich

- Lehrlinge nach Lehrberufen gemäß § 8b Abs. 1 und gemäß § 8b Abs. 2 BAG - Österreich, Februar 2010 (mit Jahresvergleich Februar 2009), vergleiche dazu Beilage.

Zur Frage der Arten der Behinderung, die die betreffenden Lehrlinge aufweisen, hat die WKÖ darauf hingewiesen, dass die angesprochenen Daten im Rahmen der regulären Lehrlingsstatistiken der Wirtschaftskammern nicht erhoben werden. Nachdem für einen Lehrvertrag das Vorliegen einer Behinderung grundsätzlich

unerheblich ist, wird dieser Umstand von den Lehrlingsstellen nicht erfasst. Es kann aber auf die bei der Evaluierung 2007/ 2008 der Integrativen Berufsausbildung bezüglich der Zielgruppenzugehörigkeit festgestellten Ergebnisse hingewiesen werden:

- 62 % der Lehrlinge wiesen in ihrer Schulzeit einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf bzw. erhielten teilweise Unterricht nach Sonderschullehrplan
- 25 % der integrativen Lehrlinge verfügen über persönliche Vermittlungshindernisse, sodass eine Vermittlung in ein reguläres Lehrverhältnis nicht möglich war
- 16 % der integrativen Lehrlinge verfügen über keinen bzw. einen negativen Hauptschulabschluss,
- 6 % der integrativen Lehrlinge sind im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes bzw. des jeweiligen Landesbehindertengesetzes behindert.

Aufgrund möglicher Mehrfachmeinungen bei der Zuordnung zur Zielgruppenzugehörigkeit ergibt sich insgesamt ein höherer Prozentsatz als 100 %.

Antwort zu den Punkten 2, 5 und 6 der Anfrage:

Das seinerzeitige Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat im Jahr 2007/08 das Forschungsinstitut KMU Forschung Austria mit der Evaluierung der Integrativen Berufsausbildung beauftragt, welches einen Evaluierungsbericht erstellt hat. In weiterer Folge wurde der Evaluierungsbericht mit Sozialpartnern, Lehrlingsstellen, AMS, Bundessozialamt, Behindertenorganisationen sowie den Schulbehörden erörtert und wurden dabei Maßnahmen zur Anpassung der Bestimmungen der Integrativen Berufsausbildung erarbeitet, die folgende Ziele verfolgen:

a) Administrative Vereinfachung beim Wechsel der Ausbildungsform

Wenn sich im Laufe einer regulären Lehre herausstellt, dass für das Erreichen des Ausbildungszieles eine Integrative Berufsausbildung in verlängerter Lehr-

zeit oder in Form einer Teilqualifizierung günstiger wäre, ermöglicht § 8b Abs. 11 BAG grundsätzlich einen Wechsel der Ausbildungsform. Nachdem aber gemäß § 8b Abs. 5 BAG die Lehrlingsstelle einen Lehrvertrag für eine Integrative Berufsausbildung nur eintragen darf, wenn das AMS diese Person nicht in ein reguläres Ausbildungsverhältnis vermitteln konnte, müsste vor dem Ausbildungswechsel formal das Lehrverhältnis aufgelöst werden und eine Vermittlungsaktivität des AMS erfolgen, obwohl der Jugendliche bereits eine Lehrstelle hat.

Es bestand bisher Unklarheit, ob ein Vermittlungsversuch des AMS auch im Fall eines Wechsels des Jugendlichen von einem regulären Lehrverhältnis in die Integrative Berufsausbildung bei unmittelbarer Fortsetzung der Ausbildung - in der Regel beim selben Lehrberechtigten -, Voraussetzung für die Begründung eines Lehr- bzw. Ausbildungsvertrages für die Integrative Berufsausbildung ist. Mit der geplanten Novelle zum Berufsausbildungsgesetz, dessen Regierungsvorlage im Ministerrat vom 16. März 2010 beschlossen wurde, soll klargestellt werden, dass ein Vermittlungsversuch durch das AMS in einem solchen Fall nicht notwendig bzw. auch nicht die Absolvierung einer Berufsorientierungsmaßnahme oder Clearingmaßnahme, wie sie in der Regel vor dem Eintritt in eine Integrative Ausbildung erfolgt, erforderlich ist. Um aber den Wechsel von einer regulären Lehrstelle in eine Integrative Ausbildung beim selben Lehrberechtigten nicht dem freien Gutdünken einer der Parteien zu überlassen, ist vorgesehen, dass eine Bestätigung der Berufsausbildungsassistenz vorliegen muss, dass die betreffende Person die begonnene reguläre Lehrausbildung voraussichtlich nicht erfolgreich abschließen können wird.

b) Ermöglichung einer Lehre mit reduzierter Tages- oder Wochenstundenanzahl aus gesundheitlichen Gründen

Im Rahmen der Evaluierung der Integrativen Berufsausbildung hat sich der Bedarf nach der Möglichkeit einer Ausbildung mit einer reduzierten täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit ergeben, um auch Jugendlichen mit schwereren gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Absolvierung einer qua-

lifizierten Ausbildung im Weg der Integrativen Berufsausbildung zu ermöglichen.

Die die erwähnte BAG-Novelle sieht vor, dass Behinderte gemäß dem Behinderteneinstellungsgesetz bei Vorliegen gesundheitlicher Gründe eine Reduktion der täglichen oder wöchentlichen Normalausbildungszeit vereinbaren können. Damit soll der Vereinbarung im Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode, Integrative Berufsausbildung mit einer auf Grund gesundheitlicher Erfordernisse reduzierten täglichen oder wöchentlichen Normalausbildungszeit zu ermöglichen, Rechnung getragen werden. Zur Sicherung der Qualität bzw. Vollwertigkeit der Ausbildung soll eine "Teilzeitlehre" nur zulässig sein, wenn solche Lehrverhältnisse zumindest im aliquoten Verhältnis (z. B. Reduktion um ein Drittel bedeutet Mindestverlängerung um ein Drittel) verlängert werden und bei Ausbildungsverhältnissen zur Vermittlung von Teilqualifikationen eine Gesamtausbildungszeit von zumindest einem Jahr gegeben ist (z. B. Reduktion um ein Drittel bedeutet eine Mindestdauer von einem Jahr und vier Monaten). Die Reduktion von Teilqualifikationsausbildungen ist überdies nur bis zur Hälfte der regulären Normalarbeitszeit zulässig.

c) Verbesserung der Transparenz beim Nachweis der in der Integrativen Ausbildung erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse

Die Evaluierung der Integrativen Berufsausbildung hat gezeigt, dass es günstig wäre, in den Abschlussprüfungszeugnissen nach Absolvierung einer Teilqualifizierung im Prüfungszeugnis die von den Absolventen beherrschten Aufgabenbereiche darzustellen. Damit können sich in weiterer Folge Betriebe einen besseren Überblick über die Fähigkeiten und Kenntnisse der Jugendlichen verschaffen bzw. kann so die Vermittelbarkeit der Absolventen am Arbeitsmarkt gefördert werden.

Die erwähnte Novelle zum Berufsausbildungsgesetz sieht nun vor, dass die Abschlussprüfungszeugnisse zukünftig die bei der Abschlussprüfung festgestellten Fertigkeiten und Kenntnisse zu dokumentieren haben.

Antwort zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:

Gemäß § 5 Abs. 1 und 3 BAG sind Lehrberufe Tätigkeiten, die Beschäftigungen zum Gegenstand haben, die der Gewerbeordnung 1994 unterliegen oder die sonst hinsichtlich der Berufsausbildung in die Gesetzgebung und Vollziehung des Bundes fallen, und die geeignet sind, im Wirtschaftsleben den Gegenstand eines Berufes zu bilden, und deren sachgemäße Erlernung mindestens zwei Jahre erfordert. Grundsätzliches Ziel der Einrichtung von Lehrberufen gemäß dem Berufsausbildungsgesetz ist also die volle "berufliche Handlungsfähigkeit" der Absolventen, um die dem erlernten Lehrberuf entsprechenden Tätigkeiten selbst fachgerecht auszuführen zu können.

Es besteht Übereinstimmung zwischen Arbeitgeberseite und Arbeitnehmerseite sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, keine unter diesem Niveau befindlichen Lehrberufe einzurichten, um nicht die Qualität des bewährten Systems der Lehrlingsausbildung zu gefährden.

Durch die Schaffung der Bestimmungen zur Integrativen Berufsausbildung ist es aber gelungen, auch für Jugendliche mit Benachteiligungen die Integration im Bereich der beruflichen Erstqualifizierung sicher zu stellen. Die Integrative Berufsausbildung in Form der Teilqualifizierung ermöglicht es, eine maßgeschneiderte berufliche Ausbildung für diese Jugendlichen zu konzipieren und damit sehr genau auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Aufgrund der Statistiken betreffend Lehrberufe in der Integrativen Berufsausbildung zeigt sich im Übrigen, dass bei den männlichen Lehrlingen die Lehrberufe Tischlerei, Koch, Maler und Anstreicher, Maurer, Metallbearbeitung, Kraftfahrzeugtechnik, Einzelhandel - Lebensmittelhandel sowie Einzelhandel (allgemeiner Ausbildungsschwerpunkt) und Bürokaufmann sehr hohe Lehrlingszahlen aufweisen. Bei den weiblichen Lehrlingen sind die Lehrberufe Köchin, Einzelhandel (allgemeiner Ausbildungsschwerpunkt) Einzelhandel - Lebensmittelhandel, Frisörin, Restaurantfachfrau und Bürokauffrau die bevorzugten Lehrberufe.



Lehrlinge nach Lehrberufen gem. § 8b Abs. 1 und gem. § 8b Abs. 2 - Österreich, Februar 2010

Quelle: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Lehrberufe	Lehrlinge				Stichtag Ergebnis	
	m 2009	w 2009	m 2010	w 2010	28.02.2009	28.02.2010
A-Einzellehre						
Anlagenelektrik	1		2		1	2
Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	2	2	6	4	4	10
Bäcker/in	49	21	61	23	70	84
Baumaschinenteknik	2		3	1	2	4
Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin	2		3		2	3
Berufskraftfahrer/in	6		4		6	4
Betonfertiger/in - Betonwarenerzeugung	1		1		2	1
Betriebsdienstleistung	12	49	12	53	61	65
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	11		12	1	11	13
Bodenleger/in	2	1	1	2	3	3
Buch- u. Medienwirtschaft - Buch- u. Musikalienhandel	3		3	1	3	4
Buchbinder/in	1		1		1	1
Buchhaltung	74	69	85	88	143	173
Bürokaufmann/-frau	3		2		3	2
Chemielabortechnik	14		13		14	13
Dachdecker/in	2	34	1	53	36	54
Damenkleidermacher/in	16	15	22	18	31	40
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in	1		1		1	1
Drechsler/in	4		1		1	1
Droqist/in	4	2	5	1	6	6
Drucktechnik - Boqenflachdruck	2		1		2	1
Drucktechnik - Digitaldruck	1		1		1	1
Drucktechnik - Rollenrotationsdruck	1				1	
Drucktechnik - Siebdruck	1	3		3	4	3
Druckvorstufentechniker/in	1		2	1	1	3
EDV-Kaufmann/-frau	78	154	89	177	232	266
EDV-Svstemtechnik	22	4	13	4	26	17
Einzelhandel	1	8	4	8	9	12
Einzelhandel - Baustoffhandel	5	3	8	4	8	12
Einzelhandel - Einrichtungsberatung	2	1	10	2	3	12
Einzelhandel - Eisen- und Hartwaren	2	10	2	8	3	12
Einzelhandel - Elektro-Elektronikberatung	2	10	2	8	12	10
Einzelhandel - Fleischfachhandel						

Lehrberufe	Lehrlinge				Stichtag Ergebnis	
	m 2009	w 2009	m 2010	w 2010	28.02.2009	28.02.2010
Einzelhandel - Kraftfahrzeuge und Ersatzteile	6	1	8	2	7	10
Einzelhandel - Lebensmittelhandel	66	154	89	182	220	271
Einzelhandel - Parfümerie		2		1	2	1
Einzelhandel - Schuhe	3	6	3	7	9	10
Einzelhandel - Sportartikel	8	4	14	6	12	20
Einzelhandel - Telekommunikation			2			2
Einzelhandel - Textilhandel	4	37	12	52	41	64
Elektroanlagentechnik	5		2		5	2
Elektrobetriebstechnik	2		2		2	2
Elektroenergietechnik			2			2
Elektroinstallationstechnik	56	1	63	3	57	66
Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik	3		3		3	3
Elektromaschinentechnik	2	1	2		3	2
Elektronik - Schwerpunkt Angewandte Elektronik	1		3	1	1	4
Elektronik - Schwerpunkt Mikrotechnik	2		1			1
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau - Abfall						
Fahrzeugautepezierer/in (Fahrzeugsattler/in)						
Fertigteilhausbau	3		3		3	3
Fitnessbetreuung			4	1	3	5
Fleischverarbeitung			2		2	2
Fleischverkauf	28	1	40	1	29	41
Former/in und Giesser/in (Metall und Eisen)	2	1	2	2	3	4
Foto- und Multimediakaufmann/-frau	1		2		1	2
Fotograf/in	1	1	1	1	2	2
Fotokaufmann/-frau			1			1
Friedhofs- und Ziergärtner/in	6	2	7	2	8	9
Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	4	67	13	96	71	109
Fußpfleger/in	1	4	1	5	5	6
Garten- und Grünflächengestaltung - Schwerpunkt Greenkeeping	2		1		2	1
Garten- und Grünflächengestaltung - Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei	54	18	84	24	72	108
Gartencenterkaufmann/-frau	8	18	9	20	26	29
Gastronomiefachmann/-frau	7	14	6	13	21	19
Gießereimechaniker/in	2		2		2	2
Glaser/in	18	1	13	1	19	14
Großhandelskaufmann/-frau	9	10	5	7	19	12
Hafner/in	9		11		9	11
Herrnkleidermacher/in					1	1
Holz- und Sägetechnik	17	1	16	1	18	17
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	2		3		2	5

Lehrberufe	Lehrlinge		Stichtag Ergebnis	
	m 2009	w 2009	m 2010	w 2010
Immobilienkaufmann/-frau	1	1	1	1
Industriekaufmann/-frau	1	1	2	2
Informationstechnologie - Informatik	7	2	1	1
Informationstechnologie - Technik	2	2	10	9
Isoliermonteur/in	54	3	50	2
Karosseriebautechnik	2	1	1	2
Karosser/in	1	1	1	2
Keramiker/in	261	234	320	495
Koch/Köchin	2	2	1	2
Kommunikationstechniker/in - Audio- und Videoelektronik	8	21	10	22
Kommunikationstechniker/in - Nachrichtenelektronik	1	1	1	1
Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	1	1	1	1
Konstrukteur/in - Metallbautechnik	2	6	1	5
Korb- und Möbelflechter/in	2	4	1	2
Kosmetiker/in	130	3	116	134
Kraftfahrzeugelektriker/in	3	1	7	3
Kraftfahrzeugechnik	23	1	23	1
Kunststoffformgebung	25	5	37	24
Kürschner/in	22	1	18	30
Lackierer/in	1	2	1	23
Laquerlojistik	1	1	1	3
Landmaschinen techniker/in	1	1	1	1
Landschaftsgärtner/in (Garten- u Grünflächengestalter/in)	1	1	1	1
Lebensmitteltechnik	1	1	1	1
Lederarbeitenhersteller/in und Taschner/in	210	36	252	246
Maler/in und Anstreicher/in	25	2	27	27
Maschinenbautechnik	1	1	2	1
Maschinenfertigungstechnik	1	1	2	1
Maschinistiker/in	1	1	2	1
Masseur/in	169	2	228	169
Maurer/in	2	3	2	4
Mechatronik	1	5	2	4
Medienfachmann/-frau - Mediendesign	126	1	135	131
Metallbearbeitung	7	1	3	1
Metalldesign - Gravur	13	1	7	8
Metalltechnik - Blechtechnik	11	1	11	13
Metalltechnik - Fahrzeugbautechnik	106	8	115	12
Metalltechnik - Metallbautechnik				114
Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik				119

Lehrberufe	Lehrlinge		Stichtag Ergebnis	
	m 2009	w 2009	m 2010	w 2010
Metalltechnik - Schmiedetechnik	5	1	1	5
Metalltechnik - Stahlbautechnik	30	1	19	31
Mobilitätsservice	1		1	1
Molkereifachmann/-frau	3		2	3
Oberflächentechnik - Pulverbeschichtung	1			1
Orthopädieschuhmacher/in	3		3	3
Pflasterer/Pflasterin	1		3	1
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz		1		1
Physiklaborant/in	1			1
Platten- und Fliesenleger/in	49		68	49
Polsterer/Polsterin	1	1	2	2
Präzisionswerkzeugschleiftechnik	2		1	2
Produktionstechniker/in	2	1	2	3
Prozessleittechniker/in			1	
Rauchfangkehrer/in	19	1	19	20
Rechtskanzleiasistent/in		1		1
Reisebüroassistent/in		1	1	1
Reprografie		1	1	1
Restaurantfachmann/-frau	33	75	62	108
Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation	51		50	51
Sanitär- und Klimatechniker/in - Heizungsinstallation	3			3
Sanitär- und Klimatechniker/in - Ökoenergieinstallation	1		1	1
Schalungsbauer/in	12		8	12
Schilderherstellung	3		2	3
Schuhfertigung	1		1	1
Schuhmacher/in	2		1	2
Sonnenschutztechnik	1			1
Speditionskaufmann/-frau	1		1	1
Spengler/in	43		43	43
Steinmetz/in	9		9	9
Strassenerhaltungsfachmann/-frau	31		36	31
Stukkateur/in und Trockenausbauer/in	13		14	13
Systemastronomiefachmann/-frau	17	24	20	41
Tapezierer/in und Dekorateur/in	8	2	14	10
Technischer Zeichner/in		1		1
Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	1	2	2	1
Textilreiniger/in	7	18	11	25
Tiefbauer/in	13		15	13
Tierpfleger/in	2	2	2	4

Lehrberufe	Lehrlinge			Stichtag Ergebnis		
	m 2009	w 2009	m 2010	w 2010	28.02.2009	28.02.2010
Tischlerei	324	24	369	34	348	403
Tischlereitechnik - Schwerpunkt Planung			2			2
Tischlereitechnik - Schwerpunkt Produktion			1			1
Tischlereitechnik/Produktion	2				2	
Universalschweißer/in	5		3		5	3
Veranstaltungstechnik			1			1
Verfahrenstechnik für Getreidewirtschaft - Getreidemüller/in	4		2		4	2
Verpackungstechnik	3		3		3	3
Versicherungskaufmann/-frau		1			1	
Verwaltungsassistent/in	11	21	12	24	32	36
Vulkanisierung			1			1
Wagner/in	1				1	
Weber/in	1	3		3	4	3
Werkzeugbautechnik	9		6		9	6
Werkzeugmaschinenur/in	10	1	8		11	8
Zahntechniker/in	1		1	2	1	3
Zerspanungstechnik	10	3	7	1	13	8
Zimmerei	47		57		47	57
Einzeillehre Gesamt:	2.671	1.247	3.077	1.511	3.918	4.588
B-Doppellehre						
Bäcker/in & Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	4	4	4	3	8	7
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in) & Garten- und Grünflächengestaltung - Schwernunt andtschaftsärtnerei		1			1	
Chemielabortechnik & Verwaltungsassistent/in	1		1		1	1
Dachdecker/in & Spengler/in	3		4		3	4
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in & Hotel- und Gastronomieassistent/in		1			1	
Kraftfahrzeugelektriker/in & Kraftfahrzeugtechnik	1		1		1	1
Landmaschinentechniker/in & Einzelhandel			1			1
Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation & Sanitär- und Klimatechniker/in - Heizungsinstallation	14		8		14	8
Schalungsbauer/in & Maurer/in	1		1		1	1
Stukkateur/in und Trockenbauer/in & Lagerlogistik	1				1	
Systemgastronomiefachmann/-frau & Einzelhandel - Lebensmittelhandel				1		1
Doppellehre Gesamt:	25	6	20	4	31	24

Lehrberufe	Lehrlinge			Stichtag Ergebnis
	m 2009	w 2009	m 2010	
C-Modulberuf				
Holztechnik - Sägetechnik (H)			4	4
Holztechnik - Werkstoffproduktion (H)			1	1
Installations- und Gebäudetechnik - Gas- und Sanitärtechnik (H)	17		49	17
Installations- und Gebäudetechnik - Gas- und Sanitärtechnik (H) & Heizungs- und Gebäudetechnik (H)	2		4	2
Installations- und Gebäudetechnik - Heizungs- und Gebäudetechnik (H)	7		8	7
Kraftfahrzeugtechnik - Nutzfahrzeugtechnik (H)			3	3
Kraftfahrzeugtechnik - Personenkraftwagentechnik (H)			35	35
Kraftfahrzeugtechnik - Personenkraftwagentechnik (H) & Systemelektronik (S)			1	1
Werkstofftechnik - Werkstoffprüfung (H) & Wärmebehandlung (S)		1		1
Modulberuf Gesamt:	26	1	105	27
Gesamt:	2.722	1.254	3.202	3.976
			1.515	4.717